

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Korrektur zu Nr. 11

Im Artikel von Dr. Peter Schmid «Ist Strafen pädagogisch (noch) vertretbar?» hat sich auf Seite 424, linke Spalte, 19. Zeile, ein sinnstörender Fehler eingeschlichen. Es muss heissen: Dennoch würde ich **nicht** sagen, mit der Strafe müsse man bis zur Schuldeinsicht... zuwarten.

Wir bitten um Entschuldigung und Kenntnisnahme.
CH

Märchen, Musik und Jeux dramatiques:

Sommerferien 6.–11. Juli 1981.

Heidi Frei führt in das «Szenische Gestalten» und die Vertiefung in die Märchensymbolik ein.

Kurt Werner Dähler, Pianist, gibt Anleitung, wie wir unsere eigene Musik zu den Märchenszenen gestalten können.

Selbstfindung durch Märchen:

5.–10. Oktober / 21.–22. November 1981.

Arbeit mit «Jeux dramatiques» (Symbolspiel, Spiel zum erzählenden Text, Ausdruckstanz) und verschiedenen Selbsterfahrungsmethoden.

Leitung: Heidi Frei und Vreni Custer, Psychologin.

Detailliertes Programm und Auskunft: Heidi Frei, Tramstrasse 21, 8708 Männedorf, Telefon 01/920 41 95.

Öffentlichkeitsarbeit für Heime und Sozialdienste

Für Behördemitglieder, Heimleiter, Mitarbeiter in Heimen, Sozialarbeiter, Erzieher.

Leitung: Roger Manzardo, Redaktor und PR-Berater. Luzern.

Dauer: Freitag, 4. Dezember, 15.00 Uhr, bis Samstag, 5. Dezember, 16.00 Uhr.

Ort: Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach bei Zug.

Folgende *Themen* werden behandelt:

- Einführung in die Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)
- Warum Öffentlichkeitsarbeit für Sozialdienste und Heime?
- Wie machen Sozialinstitutionen Öffentlichkeitsarbeit? (Beispiele)

- Sozialarbeit und Öffentlichkeit (Versuch einer Bestandesaufnahme)
- Der Einstieg in die Praxis der Public Relations
- Erarbeitung einfacher PR-Programme

Kurskosten: Fr. 90.– für SKAV-Mitglieder; Fr. 110.– für Nichtmitglieder

Anmeldung bis: 31. Oktober 1981.

Neue Filme zu aktuellen Jugendfragen

Mein Tod soll Warnung sein

BRD 1980; farbig, 25 Min., Dokumentarfilm; Fr. 28.–. Dem Film liegt das Tonbandprotokoll des Heroinselbstmörders Roland S. zugrunde. Er schildert die Umstände, die ihn in die Drogenszene geführt haben und die verzweifelte Situation der Süchtigen, sich Geld zu beschaffen. Erschütternd ist vor allem die Ehrlichkeit, mit der Roland S. seine Lage schildert, da er in keiner Phase des Berichts versucht, andern die Schuld an seinem Schicksal anzulasten.

Der letzte Ausweg für Thomas

Michael Bückner, BRD 1979, farbig, 37 Min., Kurzspielfilm; Fr. 36.–.

Thomas, ein 16jähriger Schüler, fühlt sich isoliert und den täglichen Anforderungen von Schule und Elternhaus nicht mehr gewachsen. Er wird immer depressiver und sieht keinen Sinn mehr in seinem Leben. Der Film schildert, wie Selbstmordgedanken zum letzten Entschluss reifen und wie die Mitwelt diese Entwicklung erkennt und helfend eingreift.

Von Liebe ganz zu schweigen

Michael Bückner, BRD 1978; farbig, 37 Min., Kurzspielfilm; Fr. 35.–.

Die sechzehnjährige Susanne erwartet nach einem flüchtigen Verhältnis mit einem neunzehnjährigen jungen Mann ungewollt ein Kind. Sie empfängt nicht nur Ratschläge ihrer Freundinnen, sondern durchläuft verschiedene Beratungsstellen, die ihr aber keine Entscheidungshilfe bieten. Der Film lässt offen, ob sie das Kind austragen wird, und regt damit zum Nachdenken und zur Diskussion an.

Erhältlich beim SELECTA-Verleih, 8, rue de Locarno, 1700 Fribourg, Telefon 037 / 22 72 22.